

## **Große Anfrage der Fraktionen der CDU und der SPD**

### **Sozialhilfekarrieren verhindern**

Der Bericht der Werkstatt Bremen über die Entwicklung des Programmbestandteiles U 26 des verbindlichen Jugendprogramms vom 30. November 2000 belegt, dass von 1.947 Personen, die sich im Programm befinden, 637 (32,7 %) Personen nicht über einen Schulabschluss verfügen. Jugendliche ohne Schulabschluss haben auf dem Lehrstellen- und Arbeitsmarkt kaum Möglichkeiten zur Arbeits- und Beschäftigungsaufnahme. Ihr Eintritt in das System der staatlichen Transferleistungen ist damit unausweichlich. Die in Bremen erfolgreich verlaufenden Programme zur Vermeidung von Sozialhilfebezug für junge Erwachsene können nicht als Reparaturleistung für einen nicht vorhandenen Schulabschluss und eine damit einhergehende Chancenlosigkeit auf dem Lehrstellen- und Arbeitsmarkt dienen. Zur Vermeidung von Sozialhilfeabhängigkeit muss daher früher eingegriffen werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie viele Schülerinnen und Schüler erreichten, getrennt nach Schulformen, im Schuljahr 1999/2000 keinen Schulabschluss in absoluten Zahlen und in Prozent?
2. Wie bewertet der Senat diese Zahlen?
3. Wie schätzt der Senat die Chancen der jungen Erwachsenen ohne Schulabschluss ein, einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu erhalten und eine Ausbildung erfolgreich abzuschließen?
4. Gedenkt der Senat auf der Grundlage der Zahlen von jungen Erwachsenen ohne Schulabschluss ein Programm für die Stadt Bremen zu entwickeln mit dem Ziel, die Zahl der Jugendlichen ohne Schulabschluss zu verringern? Wie könnten nach Ansicht des Senats die Eckpfeiler eines solchen Programms aussehen?

Karl Uwe Oppermann, Eckhoff und Fraktion der CDU

Pietrzok, Böhrnsen und Fraktion der SPD